

Antragsteller*in:

Jacob Pfeifer (Kreisverband Die Linke Wittenberg)

Änderungsantrag Nr. 49

Die Zeilen 263 – 363 sollen wie folgt geändert werden:

Präambel**Herzlichen Glückwunsch!**

~~Sie sind ein selbst denkender Mensch, der sich eine eigene Meinung bilden will und unser Wahlprogramm liest. Das ist so wichtig, denn es ist fünf vor 1933. Aber noch ist es nicht zu spät, noch können wir gemeinsam verhindern, dass Sachsen-Anhalt von Rechtsextremen regiert wird.~~

~~Mit den Ängsten der Menschen zu spielen, Hass und Hetze zu schüren, unsere Gesellschaft weiter zu spalten, ist keine Alternative. Die AfD setzt vor allem auf ein Thema, auf die Migration. Sie will am liebsten alle „Ausländer“ aus Sachsen-Anhalt jagen. Aber würde es uns besser gehen, wenn der Lieblingsdönerladen zumacht, der syrische Arzt nicht mehr da ist und die Onlinebestellungen nicht mehr ausgeliefert werden? Ganz sicher nicht. Das sind Menschen, die wir dringend brauchen, die hier Steuern zahlen und hilfsbereite Nachbar:innen geworden sind. Einige Menschen sagen: „Lass die AfD mal machen, sie wird sich schon selbst entzaubern.“ Wir halten davon gar nichts, denn nicht jedes Unrecht lässt sich reparieren. Rassistische Gewalt, antidemokratische Hetze, die Zerstörung der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft und der Kunst, die Einschränkung der Grundrechte sowie die Vertreibung und Abschreckung von Migrant:innen – das wird uns allen dauerhaft schaden.~~

Liebe Wählerin, lieber Wähler*,
die Menschen in Sachsen-Anhalt – das heißt, auch Du – halten dieses Land am Laufen. Sie stehen morgens früh auf, bringen die Kinder in die Kita, pflegen ihre Eltern. Sie arbeiten als Erzieher*innen und in der Pflege, stehen am Band oder an der Kasse, liefern Pakete und Essen aus. Sie engagieren sich in Vereinen, im Chor, bei der Feuerwehr – oft trotz voller Arbeitswochen und knapper Zeit. Ob mit oder ohne Beschäftigung, ob gesund oder krank, ob alleinerziehend oder nicht – alle tragen Verantwortung und leisten Beiträge für die Gesellschaft in unserem Land.*

*Ohne die Menschen im Land - ohne Dich - gäbe es keine Industrie, ohne Dich wären unsere Kühlschränke leer und die Kinderbetreuung nicht organisiert. Menschen, wie Du, erarbeiten den Reichtum in diesem Land und trotzdem können sich viele ihre Miete nicht mehr leisten. Sie sind die Menschen, die dieses Land ausmachen und sich viel zu oft abgehängt fühlen, weil der Bus nicht mehr in den Ort fährt, der letzte Laden im Dorf geschlossen hat und der Arzt seit Monaten keinen freien Termin hat. Arbeitnehmer*innen, Menschen ohne Wohnung, Menschen mit Behinderungen oder schweren Erkrankungen, Familien und Alleinerziehende brauchen verlässliche Perspektiven und Unterstützung.*

Die Politik macht Versprechungen, aber Verbesserungen sind für die große Mehrheit im Land keine in Sicht. Seit über 20 Jahren wird das Land von der CDU im Wechsel mit SPD, FDP und Grünen regiert.

Die Regierung macht ihren Job im Interesse der Unternehmen und Konzerne abhängig, gegen die Beschäftigten und erwartet von den Menschen, dass sie länger arbeiten und später in Rente gehen. Immer mehr Menschen können sich im Alltag immer weniger leisten, während sich der Reichtum in den Händen von einigen wenigen konzentriert. Viele Menschen, die unser Land tragen, werden nicht gerecht am Reichtum dieser Gesellschaft beteiligt, den sie selbst erarbeiten. Die Chancen junger Menschen und ihr Bildungserfolg hängen stärker vom Elternhaus als von der eigenen Leistung ab. Wer nicht erbt, kann von einem Eigenheim nur träumen.

Die Menschen in Sachsen-Anhalt werden von dieser Politik nicht gesehen und nicht gehört. Diese Menschen werden im Landtag von keiner Partei vertreten, aber sie sind nicht alleine. Wir sind wie viele Menschen in diesem Land davon überzeugt: Sachsen-Anhalt braucht Veränderungen.

~~Aber nun genug der Horrorvisionen. Jetzt kommt Die Linke:~~

Wir sind die soziale Alternative und damit die Hoffnung für über zwei Millionen Menschen in Sachsen-Anhalt. Wir sind wieder da. Im letzten Jahr sind alleine hunderte neue Mitglieder in unseren Landesverband eingetreten. In vielen Regionen Ostdeutschlands sind wir bereits die Mitgliederstärkste Partei. Das liegt an unserer Superkraft. Das ist die soziale Gerechtigkeit für alle Menschen, in der Stadt und auf dem Land. Wir sind bei den Menschen und machen Politik mit den Menschen. Wir sind jeden Tag im Land unterwegs, gucken hin und hören zu:

- Die Menschen in Sachsen-Anhalt wollen eine flächendeckende Gesundheitsversorgung. Wir wollen kommunale Gesundheitszentren in allen Regionen mit Haus- und Fachärzt:innen unter einem Dach kurze Wege und gute Erreichbarkeit. Gesundheit darf kein Luxus sein.
- Die Menschen in Sachsen-Anhalt wollen eine gute Bildung für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern. Wir wollen gebührenfreie Bildung – von der Kita bis zur Ausbildung und Uni. Alle Kinder sollen ein warmes kostenfreies Mittagessen bekommen. Wir brauchen mehr Pädagog:innen und multiprofessionelle Teams durch Schulsozialarbeit in jeder Einrichtung. Bildung für Alle – von Anfang an.
- Die Menschen in Sachsen-Anhalt wollen eine echte Perspektive. Wir wollen die Zukunft für die junge Generation sichern. Dazu gehören zum Beispiel Ausbildungsgarantien in der Heimat mit einer guten Ausbildungsvergütung. Jugendclubs und Vereine sollen gefördert werden. Junge Menschen brauchen Zukunftschancen statt Unsicherheit und neuer Pflichten. Sie brauchen eine bezahlbare warme Wohnung und ganz sicher keine Wehrpflicht.

Mit sozialer Gerechtigkeit schaffen wir den sozialen Frieden. Wir kämpfen jeden Tag dafür, dass sich alle Menschen ein gutes Leben leisten können. Auf Bundesebene wollen wir zum Beispiel:

- Eine armutsfeste Mindestrente in Höhe von 1.400 Euro und eine Kindergrundsicherung ohne Bürokratiemonster.
- Einen Mindestlohn von mindestens 15 Euro pro Stunde. Armut trotz Arbeit darf es nicht mehr geben.
- Keine Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel, Hygieneartikel und Bus- und Bahntickets. (Wir wollen auch das 9-Euro-Ticket zurück. Für Schüler:innen, Azubis, Studierende und Senior:innen wollen wir ein 0-Euro-Ticket.)

Das waren ja jeweils nur drei Vorhaben auf einmal. Keine Sorge, wir wollen noch viel mehr. ~~Nehmen Sie sich einen großen Becher rote Fassbrause und genießen Sie unser Wahlprogramm. Sie werden es lieben.~~

Und falls Sie mal gefragt werden sollten, wovon Die Linke das alles bezahlen will: Hier haben wir tatsächlich eine ganz einfache Antwort. Durch ein Sozialsystem, in das alle einzahlen (auch Politiker:innen, Beamt:innen und Reiche) und ein gerechtes Steuersystem. Überreiche, die so viel Geld haben, dass es selbst Generationen von Erben nach ihnen nicht schaffen würden, es auszugeben, sollen der Gesellschaft wieder etwas davon zurückgeben. Denn sie haben ihren Reichtum ja auch nicht selbst erarbeitet, sondern haben andere für ihr Geld arbeiten lassen. Keine Sorge, sie bleiben trotzdem sehr reich und einige betteln sogar selbst schon nach gerechter Besteuerung.

Sachsen-Anhalt ist so viel mehr wert, als es bisher von meist CDU-geführten Landesregierungen bekommen hat. Wir brauchen endlich eine Regierung, die nicht auf Kürzungen setzt, sondern die hinschaut und soziale Sicherheit ernst nimmt. Armut, Ausgrenzung und verpasste Bildungschancen führen zu Angst, Wut und Misstrauen gegenüber der Politik. Das spielt nur einer Partei in die Karten, der AfD. Die in Sachsen-Anhalt als gesichert rechtsextrem eingestufte Partei bietet aber keine Lösungen an, sie würde arme Menschen noch ärmer machen, Freiheitsrechte bekämpfen und vielleicht sogar die Schulpflicht abschaffen. Das alles würde nur dazu dienen, die eigene Propaganda noch effektiver verbreiten zu können. Wir stellen uns dem Rechtsruck entschlossen entgegen und bieten echte Lösungen für unser Bundesland an.

Nur gemeinsam können wir diese ungerechten Verhältnisse ändern!

Wir wollen eine Politik für die Menschen in den Landtag von Sachsen-Anhalt bringen: Eine Politik, die nicht spaltet, sondern die Probleme angeht. Eine Politik, die wirklich zuhört.

Eine Politik, die sich mit den Konzernen und Aktionären anlegt, die sich auf unsere Kosten bereichern, und sich glaubhaft für konkrete Verbesserungen für die Mehrheit der Menschen einsetzt.

Wir sind davon überzeugt, dass es keinen Unterschied machen darf, wo Du herkommst, welches Geschlecht Du hast und ob du eine Behinderung hast oder nicht. Alle Menschen sollten die gleichen Chancen auf ein gutes und selbstbestimmtes Leben in Würde und Frieden haben.

Wir wollen ein Sachsen-Anhalt für alle!

Das heißt für uns, dass jeder Mensch sozial abgesichert sein und keine Angst vor der Zukunft haben muss. Jeder Mensch hat das Recht auf einen sicheren Arbeitsplatz und eine bezahlbare und sichere Wohnung.

Wir sind überzeugt, dass die Ursache von Arbeitsplatzvernichtung, Betriebsschließungen, Klimakatastrophe, Kriegen, Flucht, Hunger und Elend ihre Ursache im krisenhaften und zerstörerischen kapitalistischen System liegen. Es beruht auf Profitproduktion und Konkurrenzkampf. Deshalb verbinden wir die Gegenwehr gegen Angriffe von Seiten des Kapitals und seiner Parteien mit dem Kampf für die Überwindung des Kapitalismus. Unser Ziel ist eine sozialistische Demokratie. Banken und Konzerne müssen in Gemeineigentum überführt werden. Diejenigen, die den gesamten gesellschaftlichen Reichtum erarbeiten, müssen demokratisch über

Produktion und Verteilung entscheiden. Statt um den Profit geht es dann um die Bedürfnisse von Mensch und Natur. Statt Konkurrenzkampf gibt es Kooperation und Solidarität.

Wir blicken mit großer Sorge auf den Rechtsruck im Land. Rechte Politik bedroht unsere Leben und die Demokratie. Sie macht Dein Leben nicht besser, sondern nutzt nur den Reichen. Die Menschen hier haben viele Sorgen und haben Angst und Unsicherheit, wenn sie an die Zukunft denken.

Wir sind der Pol der Hoffnung.

Alle wollen regieren. Wir wollen verändern.
Deshalb sind wir bereit, mit allen demokratischen Kräften gemeinsam zu kämpfen.
Unsere Spitzenkandidatin, Eva von Angern, sagt:
„Wir werden unser Land, die Menschen in Sachsen-Anhalt, nicht der AfD opfern!“

~~Danken Sie uns später!~~

Begründung:

Die Strategie der Partei kann nicht darauf beruhen, mit der Angstmacherei über andere Parteien erfolgreich zu sein, sondern es müssen eigene Inhalt gesetzt und auf kapitalistische Widersprüche aufmerksam gemacht werden. Gleichzeitig scheint es der Präambel teils an Ernsthaftigkeit zu mangeln. Eine klare Benennung der kapitalistischen Widersprüche mit mehr Ernsthaftigkeit sieht dieser Änderungsvorschlag vor. Auch ist es nicht tragbar, dass die Präambel Menschen nach ihrer Wirtschaftlichkeit bemisst, indem man sich auf den syrischen Arzt und den Fahrradkurier bezieht, als Begründung, warum man Menschen mit Migrationshintergrund nicht abschieben soll. Das ist eine Diskussion über die Wirtschaftlichkeit und damit über die Wertigkeit von Menschen. Und solche Diskussionen, sollten wir nicht führen und auf keinen Fall eröffnen. In diesen Diskussionen wird dann gern, wie hier der Dönerladen von nebenan aufgeführt, der sein eigenes Geschäft gegründet hat. Auf der anderen Seite werden dagegen aber auch immer die Geschichten von Menschen gehalten, welche dem Staat angeblich „nur auf der Tasche liegen“, weil sie nicht arbeiten würden wollen. Schlussendlich endet das Ganze dann damit, dass die die arbeiten und für das deutsche Kapital „wertiger“ sind, bleiben dürfen und die, die nicht arbeiten, gehen müssen, weil sie der Logik folgend „minderwertiger“ sind. Es endet also mit einer Einteilung in „wertige“ und „unwertigere“ Menschen. Daher ist eine solche Diskussion grundlegend abzulehnen und wir sollten uns weder auf sie einlassen, noch eröffnen. Sozialismus bemisst den Menschen nicht nach Wert, sondern nach seinen Bedürfnissen. Und Menschen, die selbst oder in deren Familie sie eine Flucht auf sich genommen haben und alles aufgeben haben- das ist einer der höchsten Formen der Bedürftigkeit. Daher sollten wir Solidarität mit ihnen zeigen und uns für sie einsetzen. - solche Punkte braucht das Programm und nicht die Übernahme von solch populistischen Diskussionsansätzen.

Die Menschen in Sachsen-Anhalt wollen wirkliche Veränderungen, nach über 20 Jahren CDU-Regierung. In ihrer Suche fühlen sich viele zur AfD hingezogen, welche sich als vermeintliche Oppositionskraft gibt. Doch Faschismus und Kapitalismus gehen Hand in Hand. „Wer aber vom Kapitalismus nicht reden will, sollte auch vom Faschismus schweigen.“ (Max Horkheimer).

Wir können die AfD „entzaubern“, indem wir klar deutlich machen, dass diese eben keine Politik für die „einfachen“ Menschen macht, sondern auch nur im Interesse der

Reichen handelt und dabei nur arme und ärmere Menschen gegeneinander ausspielt. So deutlich wie wir den Faschismus in Form der AfD benennen, so deutlich müssen wir auch die kapitalistischen Kräfte, die sie groß gemacht haben, nennen.

Als Partei müssen wir uns als echte Oppositionskraft bei den Menschen etablieren. Wir wollen nicht die minimalen Änderungen, sondern echte Veränderungen im Interesse von allen Schüler*innen, Studierenden, Erwerbslosen, Lohnabhängigen, Geflüchteten und Rentner*innen.

Eine bessere Welt, für alle, ist möglich, aber die findet sich nicht im Kapitalismus. So ehrlich müssen wir sein und so klar müssen wir das auch machen. Der Mensch und seine Bedürfnisse und nicht Profit müssen in den Mittelpunkt des Handelns stehen.

Und dafür setzen wir uns ein: Weil wir wissen, dass es auch anders geht.

Für diese Ideen müssen wir die Menschen gewinnen, und sie nicht von ihrer Angst getrieben irgendwo hinrennen lassen.